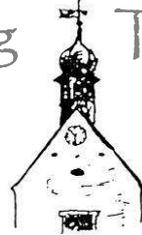
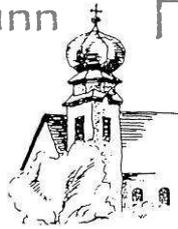


Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinden  
Kaltenbrunn Freihung Thansüß Vilseck



# Das Senfkorn

April - Mai - Juni 2009



## Liebe Gemeinde oder besser gesagt: Liebe Gemeinden!

Sie haben es bestimmt vernommen,  
ein neuer Pfarrer ist bei Ihnen angekommen.  
Und als kleinen Vorgeschmack auf ihn  
gibt's diese Verse hier zu seh'n.



Matthias Weih ist mein Name von Beginn an schon,  
geboren wurde ich als Diakonensohn.  
Darüber hinaus sind meine Eltern beide  
in der Kirche eingebund'ne Leute.



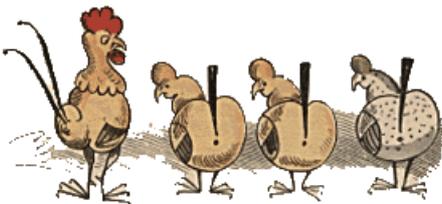
Wittelshofen ist mein Herkunftsort,  
war dort Vikar und ging nun fort.  
So bin ich jetzt mit 33 Jahren  
hier bei Ihnen vorgefahren.

Ich fühle Glück und große Freud',  
genauso habe ich's gewollt!  
Denn auf's Dorf zieht es mich sehr,  
auch ich komme nämlich von dort her.

Hohenstadt bei Pommelsbrunn in Mittelfranken  
ist hier als Ausgangsort zu handeln.  
An vielen vergang'nen Wochenenden  
war ich dort auf Besuch bei Oma selig vorzufinden.

Das war jetzt kurz die Vorgeschichte,  
für Sie dargestellt als ein Gedichte.  
Fazit: Stets geprägt vom Kirchenleben,  
beschloss auch ich, in deren Dienst zu treten.

Vieles hab' ich noch zu lernen  
– auch Pfarrer fall'n nicht von den Sternen.  
Und sollten Fehler mal entstehen,  
so bitte ich sie nachzusehen.



Gleichwohl geb' ich mir große Müh'  
wie Witwe Boltes Federvieh.  
So leg' ich jeden Tag mein Ei  
und sonntags manchmal sogar zwei.

Das Gespräch über Gott und unsere Welt  
hier zum zentralen Inhalt meines Dienstes zählt.  
Gemeint ist das Gespräch mit Ihnen,  
das wir dann gemeinsam führen.

Lassen Sie uns reden über Glück und Freud,  
auch nicht verdrängen Schmerz und Leid.  
Sehr wichtig ist mir das, was Sie bewegt,  
die Kreise, die Ihr Leben zieht.

Auf den Dienst in Vilseck, Freihung, Thansüß und Kaltenbrunn freue ich mich  
wirklich sehr!  
Es grüßt Sie

Ihr Pfarrer z. A.

*Matthias Weih*



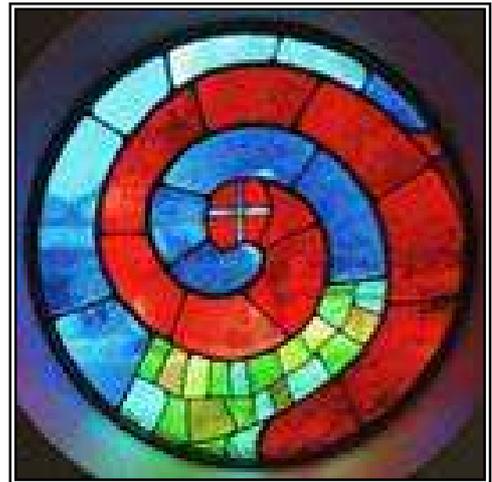
**"Ich lade Sie ein, den Austausch zu wagen.  
Dafür gebe uns Gott in all den Jahren seinen Segen."**

Dies waren die ersten Worte des neuen Pfarrers Matthias Weih, ehe er in einem feierlichen Gottesdienst am 1. März 2009 in Thansüß durch Dekan Wolfgang Scheidel den vier Kirchengemeinden vorgestellt und in seinen Dienst eingewiesen wurde.

## Die Schnecke und die Auferstehung

Wenn wir an einem sonnigen Tag auf der Nürnberger Burg stehen und unser Blick über die Altstadt schweift, fallen uns sofort die beiden schlanken, hohen Türme der Sebalduskirche auf. Ihr mächtiges Kirchenschiff aus Sandstein steht mitten im Herzen der nördlichen Nürnberger Altstadt. Im Hallenchor des Gotteshauses findet sich das Grab des Heiligen St. Sebald. Das tonnenschwere Grabmal ist mit vielen figürlichen Darstellungen verziert. Manche lassen sich leicht deuten: Um den Sarg entdecken wir beispielsweise die zwölf Apostel, weiter oben die Propheten als ständisch gekleidete Leute und auf dem höchsten Punkt schließlich das Jesuskind. Weiter unten wird es schwieriger. Riesen und puttenartige Wesen stehen für unsere heidnische Vergangenheit. Am Boden schließlich, von vielen Touristen kaum wahrgenommen, bleibt unser Blick an zwölf bronzenen Schnecken haften. Sie bilden die Stützen und tragen gewissermaßen das gesamte Grab. Nicht ohne Grund bilden sie das Fundament.

Seit alters her ist die Schnecke ein Symbol für die Auferstehung. Ein Symbol, das droht, in Vergessenheit zu geraten. Um sich vor der kalten Jahreszeit zu schützen, zieht die Schnecke sich in ihr Haus zurück. Den Eingang verschließt sie mit einer Kalkplatte. Vor allem an sonnendurchfluteten Südhängen können wir um diese Jahreszeit solche verschlossenen Schneckenhäuser finden. Leblos und tot, so scheint es, liegen sie in der Erde. Kaum vorstellbar, dass für den Leib in ihrem Inneren im Frühling ein neues Leben beginnt!



Wohl schon sehr bald wurde dieses kleine Naturwunder zum Bild für das Ostergeschehen in Jerusalem. Ein Körper verschwindet hinter einer Kalksteinplatte. Der Winter, in der Kunst oft als Gevatter Tod gemalt, hält ihn fest umschlossen. Doch dieser Gevatter Tod wird dann besiegt! So wie wir im Frühling den Sieg der Schnecke über den Winter erleben, so erleben die Jünger den Sieg Jesu über den Tod.

Vorstellen können wir uns Auferstehung nicht – wohl aber daran glauben.

Es grüßt Sie Ihr Pfarrer

*Matthias Weil*

## Jahresrückblick in Zahlen

Auch wenn Zahlen allein nur einen Teilbereich des Gemeindelebens darstellen, sind sie doch immer wieder interessant und aufschlussreich. So sollen an dieser Stelle einige Daten aus der Gemeinde aus dem vergangenen Jahr veröffentlicht werden.

Im Jahr 2008 wurden in unseren vier Gemeinden neun Kinder getauft. Elf Jugendliche bekräftigten ihren Glauben an Jesus Christus bei ihrer Konfirmation.

Zwei Paare schritten in unseren Kirchen zum Traualtar.

Zu Grabe getragen und kirchlich bestattet wurden 13 Gemeindeglieder.

Zwei Personen traten in unsere Kirche ein, vier traten aus.

1659 Abendmahlsgäste wurden bei den Abendmahlsfeiern in unseren Kirchen und den beiden Altenheimen, bei Kranken- und Hausbesuchen gezählt.

Die Gesamtsumme der Kollekten, Gaben und Spenden in den vier Gemeinden betrug 32.172,00 €.

Davon waren 22.664,00 € für die Verwendung in den eigenen Gemeinden bestimmt.

9.508,00 € wurden für außergemeindliche kirchliche, diakonische und missionarische Zwecke gespendet (z.B. 3.600,00 € für die Aktion „Brot für die Welt“).



Bei einer Gesamtgemeindegliederzahl von 1344 Personen bedeutet dies ein durchschnittliches Gabenaufkommen von 23,94 €.

## Vielen Dank für Ihre Spendenbereitschaft!

### Im Gottesdienst wird gesammelt für:

12.04. Kirchenpartnerschaft zwischen Bayern und Ungarn	24.05. Deutscher Evangelischer Kirchentag in Bremen
26.04. Bibelverbreitung im In- und Ausland	31.05. Ökumenische Arbeit in Bayern
03.05. Evangelische Jugendarbeit in Bayern	07.06. Lutherischer Weltbund
10.05. Kirchenmusik in Bayern	14.06. Rummelsberg
17.05. Ökumenische Telefonseelsorge	21.06. Diakonie Bayern II
	28.06. Diakonisches Werk des Dekanatsbezirks

Die Kollekten der übrigen Gottesdienste sind jeweils für die eigene Gemeinde bestimmt.



Herzlich laden wir Sie ein zu acht Abenden mit Pfarrer Ulrich Parzany, der als Hauptredner aus Chemnitz in über 1000 Orte in Europa per Satellit auf Großleinwände übertragen wird.

Ein buntes Programm mit Musik, Theater, Videoclips und herausfordernden Gedanken holen wir aus Chemnitz in unser Gemeindehaus.

- Montag, 30.03.** Gewagt: Wem kann ich noch glauben?
- Dienstag, 31.03.** Eingeladen: Verpassen wir das Beste?
- Mittwoch, 01.04.** Ersehnt: Kann man Gott beweisen?
- Donnerstag, 02.04.** Durchkreuzt: Wie kann Gott das zulassen?
- Freitag, 03.04.** Erlebt: Kann das Unmögliche geschehen?
- Samstag, 04.04.** Überrascht: Wie kann das Leben neu beginnen?
- Sonntag, 05.04.** Umgekehrt: Wie viel Veränderung darf sein?
- Montag, 06.04.** Verbunden: Welche Beziehungen sind lebenswichtig?

jeweils von 19.30 Uhr bis ca. 21.15 Uhr im **Gemeindehaus Kaltenbrunn**

Sie sind herzlich willkommen!

Zu einem Ausflug in eine bizarre Welt aus Schnee und Eis lade ich Sie

**am 6. April 2009**  
in den Nachmittagstreff  
nach Kaltenbrunn ein.

Nehmen Sie teil an einer Eisenbahn-Reise, die auf Schienen vom Sommer in den Winter führt.

Auf Ihr Kommen freut sich

Ihr Pfarrer Matthias Weih



# KONFIRMATION 2009

Jasmin Mc Cool (Vilseck)  
 Florian Meiler (Vilseck)  
 Andre Schneider (Vilseck)  
 Nico Strachotta (Vilseck)

Julia Doyle (Kaltenbrunn)  
 Alexander Fischer (Kaltenbrunn)  
 Carina Krauß (Kaltenbrunn)  
 Annalena Oheim (Kaltenbrunn)

Michael Stark (Thansüß)  
 Esther Wurzer (Thansüß)

Linda Aures (Freihung)  
 Anna Krapf (Freihung)  
 Julia Müller (Freihung)  
 Matthias Kaiser (Freihung)  
 Christoph Schmidt (Freihung)

Die Konfirmanden treffen sich am Montag, 20.04.2009 um 9.30 Uhr zum Konfi-Brunch im Gemeindehaus in Kaltenbrunn.

## Goldene und Diamantene Konfirmation



Zum **50-, 60-, 70- und 75-jährigen Konfirmationsjubiläum** laden wir in diesem Jahr die Konfirmanden und Konfirmandinnen der Jahre 1958/59, 1948/49, 1938/39 und 1933/34 herzlich ein.

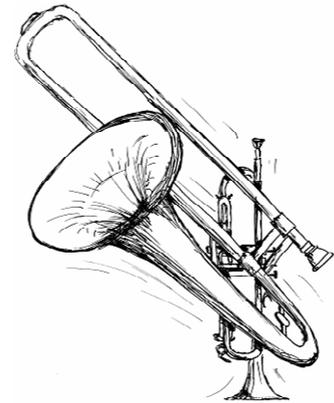
Die Feier der **Jubelkonfirmation** findet am **Sonntag, 5. Juli 2009** in der **St.-Martins-Kirche in Kaltenbrunn** statt.

Eingeladen sind aber nicht nur diejenigen, die in unseren Gemeinden konfirmiert wurden, sondern auch alle, die später hierher gezogen sind und gerne hier ihr Konfirmationsjubiläum feiern möchten. Diese Personen mögen sich bitte bald im Pfarramt anmelden.

## 50 Jahre Posaunenchor Kaltenbrunn

**Samstag, 16. Mai 2009**

18.00 Uhr Eröffnung des Festes auf dem Kirchplatz  
gemütliches Beisammensein im Festzelt  
20.00 Uhr Serenade



**Sonntag, 17. Mai 2009**

9.30 Uhr Festgottesdienst  
anschließend Gemeindefest mit Frühschoppen, Mittagessen,  
Kaffee und Kuchen, Hüpfburg und Spiele für Kinder

19.30 Uhr Ständchen des Nachbarchores aus Thansüß

**Wir laden Sie ein, mit uns zu feiern und freuen uns auf  
Ihren Besuch.**

## 50 Jahre Gnadenkirche Vilseck



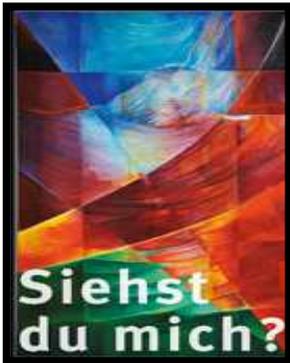
Am 12. Juli 2009 feiert die evangelische Kirchengemeinde Vilseck das 50-jährige Bestehen der Gnadenkirche. Zu diesem besonderen Anlass möchten wir alle Gemeindeglieder aus Kaltenbrunn, Freihung, Thansüß und Vilseck herzlich einladen.

Den Festgottesdienst leitet Regionalbischof Dr. Hans-Martin Weiss.

Danach findet das Gemeindefest in gewohnter Weise mit Schweinebraten, Spezialitäten vom Grill, Kaffee und Kuchen, einer großen Tombola und Kutschfahrten statt.

Auf Euer Kommen freut sich die Kirchengemeinde Vilseck.

## Ökumenischer Jugendkreuzweg



Am **Freitag, 3. April 2009** findet um **19.00 Uhr** in der **katholischen Kirche Kaltenbrunn** der ökumenische Jugendkreuzweg statt.

Er wird von den Konfirmanden unserer Kirchengemeinden mitgestaltet.

Es ergeht herzliche Einladung an alle Kinder und Jugendlichen.

## Kleidersammlung

Vom 17. Juni bis 23. Juni 2009 führen wir wieder eine Kleidersammlung für die v. Bodelschwingschen Anstalten in Bethel durch. Kleidersäcke und Informationszettel liegen ab Mitte Mai in den Kirchen auf.



Die gefüllten Kleidersäcke können während dieser Juniwoche zu den Bürozeiten im Gemeindehaus Kaltenbrunn bzw. am 17. und 21. Juni an der Kirche in Vilseck abgegeben werden.

## Fahrradsternfahrt

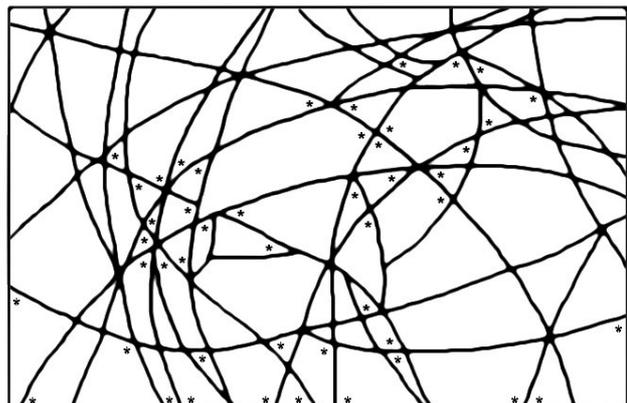


Die diesjährige Fahrradsternfahrt führt uns am Sonntag, 28. Juni 2009 nach Luhe. Um 10.00 Uhr wird der gemeinsame Familiengottesdienst mit den übrigen Radlern aus der Region SüdWest gefeiert. Danach gibt es Gelegenheit zum Mittagessen und Kaffeetrinken.

Die genauen Abfahrtszeiten und -orte erfahren Sie in unseren Gottesdiensten.

## Für die Kinder

Nanu, was ist denn das?  
Male alle Felder aus, die ein Sternchen haben, und du siehst es.



## Evangelischer Frauenkreis Kaltenbrunn – Thansüß – Freihung Sitzweil mit Rektor a. D. Hermann Frieser

„Geht die Gemütlichkeit tatsächlich baden? Man wird nicht mehr so häufig eingeladen, seitdem das Fernsehen im Land und Stadt beim Wickel hat. Damit ich Wesentliches nicht vergess, hinzu kommt die Belastung durch den Stress. So macht man sich gar nicht auf die Socken, man bleibt zu Haus' und vor der Röhre hocken und konzentriert sich völlig ungezwungen auf leichte Mädchen und auf schwere Jungen, denn bei dem Nachwuchsstar mit leichtem Grimme, er hat ein Mikrofon statt eine Stimme und fragt, warum der wippt und sich verdreht zu Texten, die er selber nicht versteht. Vielleicht fällt uns da etwas Besseres ein mit gutem Willen und Fantasie kommt man schon bald aufs rechte wo und wie. Unser Motto: gemütliche Geselligkeitsgestaltung von Mensch zu Mensch, das nennt man Unterhaltung.“ So stimmte Vorsitzende Christa Heidrich auf den volkstümlichen Abend des Evangelischen Frauenkreises im Gemeindefaal ein.

Der Duft einer frischen Schlachtschüssel lag in der Luft, und dies nahm Rektor a. D. Hermann Frieser gleich zum Anlass, an das früher praktizierte „Wurstsuppnofahrn“ zu erinnern. Mit heiteren und ernsten Geschichten in Mundart rund um das Brauchtum zur Fasnacht brachte er das aufmerksame Publikum zum Lachen, aber auch zum Nachdenken. „Friaha houts sogoar evangelische und katholische Kiachla gem. Als Maschkerer is ma vo Haus zu Haus zogn. Und im Fasching is a abandt worn“, hieß es unter anderem. Zur Fastnacht, die Tage vor dem Fasten, am unsinnigen Donnerstag, rußigen Freitag, schmalzigen Samstag, Herrn-Sunta und rosigen Montag wurde nochmals aufgekocht. Man sollte sich was Gutes tun für Leib und Seele, bemerkte Frieser. Am Faschingsdienstag habe man sich von Ungeziefer und Flöhen befreit und diese unbeobachtet zum Nachbarn „iwe dou“. Das hatte mit dem Sühne- und Reinigungsoffer zu tun. „Da Bauer hout drei Krapfn essn und mit jedm Weibsbild tanzn mian, dann woar er entlassn fürs Wirtshaus.“ Das Faschingaustreiben war zugleich Winteraustreiben.

Begleitet mit seiner „Quetschn“ stimmte Frieser dann auch einige passende Lieder an und animierte zum Mitsingen. „Ober's Wirtshaus lout mi nird aas, göih i vobei, zögts mi ei, dou schimpft mei Wei. Owa hamgöih trau i mi nird, doch aafn Hei und der Straa liegt se aa.“ Mit Wehmut sprachen Mitglieder von der früheren Hutzastubn im Markt, als man sich bis Ende der 50er-Jahre im Winter täglich in einer anderen Bauernstube traf, um bei zünftiger Musik das Tanzen zu lernen.



(Siegfried Bock)

## Ordination unseres neuen Pfarrers

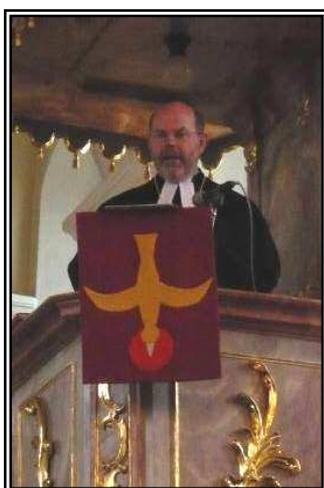
Die Ordination war für Pfarrer z.A. Matthias Weih und die vier Kirchengemeinden Kaltenbrunn, Thansüß, Freihung und Vilseck ein großer Festtag. Die Martinskirche in Kaltenbrunn war wie selten zuvor überfüllt, als Regionalbischof Dr. Hans-Martin Weiss und Dekan Wolfgang Scheidel mit Pfarrer Weih und weiteren 21 Geistlichen, den Kirchenvorständen, Konfirmanden und Kindern unter Glockengeläut Einzug hielten. Rund 150 Christen waren allein aus dem Frankenland gekommen.



Mit der Übertragung der Lesung an den katholischen Pfarrer Irudayaraj Devadass setzte der neue Seelsorger gleich ein ökumenisches Ausrufezeichen.



„Komm, wir wollen Freunde sein...“, begrüßte die Kinderschar froh gestimmt Pfarrer Weih. Kirchen- und Posaunenchor beeindruckten unter Leitung von Christian und Katrin Seidl durch eine würdige musikalische Gestaltung. Auch im lebendigen Gemeindegottesang, begleitet von Heinrich Müller an der Orgel, kam die Freude über die Wiederbesetzung der Pfarrstelle zum Ausdruck.



„**Folge mir nach!** Dieser Ruf geht heute besonders an Sie“, sagte Regionalbischof Weiss zu Pfarrer Weih. Ausgehend vom Lukasevangelium betonte der geistliche Würdenträger: „Wer Jesus nachfolgt, muss bereit sein, stets Zeit zu haben, seine eigenen Pläne zurückzustellen und sich von ihm immer wieder den Lebensweg zeigen lassen, im Vertrauen darauf, dass die Reise einmal bei ihm enden wird. Wer selbst allzu genau weiß, was er will, kann kaum mehr hören, was Jesus Christus von ihm will. Die Nachfolge hat eine Reihenfolge: **Jesus zuerst!**“ Dies möge Pfarrer Weih auch den ihm anvertrauten Menschen immer wieder entgegenhalten. Angesichts der neu drohenden Arbeitslosigkeit gebe es für viele Menschen bei uns keine Sicherheit, fuhr Weiss fort. Viele müssten heute flexibel sein, für viele sei es schwierig, so mit ihrem Leben umgehen zu müssen.

„Wenn wir unser Leben nach der Lehre Jesu gestalten, müssen wir immer wieder neu überlegen und neu bei ihm hinhören.“ Jesus wolle begeistern, zum Risiko verlocken, denn umso mehr könne deutlich werden: „Bei ihm allein ist Heimat, ist wahres Leben zu finden; auch unser Kreuzweg bringt Geborgenheit.“ Einfach sei Christusbefolgung nicht, aber wer sich auf ihn einlasse, werde gute Überraschungen erleben und feststellen: „Er trägt mich“. Dieses immer neue Vertrauen auf den Herrn wünschte der Bischof der ganzen Gemeinde und besonders dem Ordinanden.



Durch Gebet, Handauflegung und Segnung vollzog Weiss die Ordination. Assistenten waren dabei Pfarrer Günter Nielke (Weiltingen), Taufpfarrer Günter Reim (Erlangen), Mentorin Pfarrerin Barbara Overmann (München) sowie die Vertrauensleute Friedrich Fuchshuber und Helmut Krauß. „Ja, mit Gottes Hilfe“, antwortete Pfarrer Weih auf die Ordinationsformel.

„Wir haben in den vergangenen Monaten gespürt – es fehlt etwas und haben erkannt, wie wichtig es ist, einen eigenen Seelsorger zu haben“, betonte Rainer Krapf. „Sie haben auf uns in der kurzen Zeit einen erfreulichen Eindruck hinterlassen – nicht nur als Koch von fränkischen Bratwürsten mit Sauerkraut“, sagte Krapf. „Bei Ihnen spürt man den jugendlichen Elan und Ihre Freude im Herzen bei der Verkündigung des Evangeliums. Deshalb



glauben wir, dass Sie die Menschen hier, insbesondere die Jugendlichen, erreichen können. Nehmen Sie sich Zeit für die Nöte und Anliegen der Menschen und lassen Sie sich nicht von den oft ausufernden Verwaltungsarbeiten Ihrer Kraft und Freude berauben!“, ermutigte Krapf. „Für alles Neue sind wir offen und aufgeschlossen, und Sie können sich darauf verlassen, dass wir Kirchenvorsteher und alle Mitarbeiter Sie nach Kräften unterstützen. Zu Ihrer Ordination und für Ihre zukünftige Aufgabe wünschen wir Ihnen alles Gute, viel Freude und Gottes reichen Segen“. Krapf versäumte es nicht „Danke“ zu sagen an all die Lektoren und Ruhestandspfarrer, die die Gottesdienste mit den Gemeinden gefeiert haben. Besonderer Dank galt Pfarrer Martin Valeske für die Konfirmandenbetreuung und

Übernahme der Kasualien sowie Pfarrer Andreas Ruhs, der die Verwaltungsaufgaben leitete. Herzlicher Dank gebühre ebenso Pfarramtssekretärin Irmgard Kummer, die während der Vakanz so manche organisatorische Meisterleistung vollbrachte.



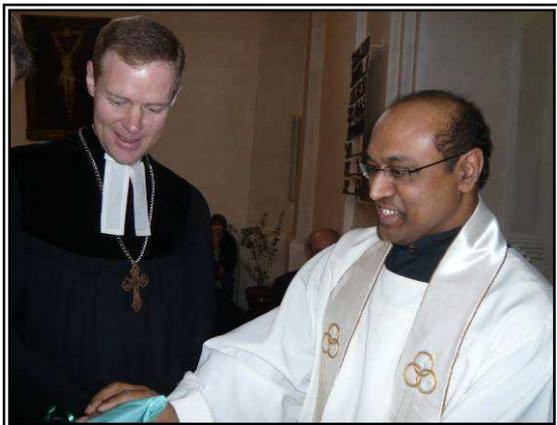
Einen Riesenkorb füllten die Vertrauensleute der vier Kirchengemeinden dem neuen Pfarrer Matthias Weih. Neben einem „Sortiment“ für den Kühlschrank hatte dieser auch symbolischen Inhalt: ein Starthilfekabel, nicht nur für den Fall, dass sein Auto mal wieder nicht anspringt, sondern dass er

auch vom Kirchenvorstand Starthilfe erwarten kann; Bienenhonig zum Versüßen der Arbeit, Gewürze für seine Küche und die Predigten, einen Sprachführer Oberpfälzisch-Deutsch, um als Franke die Oberpfälzer besser zu verstehen, zwei Flaschen Frankenwein gegen Heimweh, einen Tankgutschein für einen Abstecher ins heimatliche Hohenstadt und eine Frischhaltefolie, „damit wir Sie jung und frisch erhalten können.“

„Du sollst ein Segen sein“, hieß der Senior des Dekanats, Pfarrer Ralph Knoblauch, Weih in der Gemeinschaft der Ordinierten willkommen. Pfarrer Bernhard Huber, Freihung, wünschte seinem Mitbruder Gottes Segen für seine nicht leichte, aber wunderschöne Aufgabe. Ein Bild vom Flügelaltar mit der Verkündigung überreichte der Vilsecker Pfarrer Dietmar Schindler. Bürgermeister Norbert Bücherl hieß den neuen Pfarrer im Namen aller Bürgerinnen und Bürger des Marktes Freihung herzlich willkommen und bot eine stets offene Rathaustüre und auch das gegenseitige offene und vertrauensvolle Gespräch an. Zur Erinnerung an den festlichen Tag überreichte der Rathauschef den „Historischen Bildband des Marktes Freihung“ mit persönlicher Widmung. Unterstützung sagte auch Vilsecks Stadtoberhaupt Hans-Martin Schertl („In schlechten Zeiten ist seelsorgerischer Rat mehr denn je gefragt“) sowie Bürgermeister Werner Windisch (Gemeinde Weiherhammer) zu.

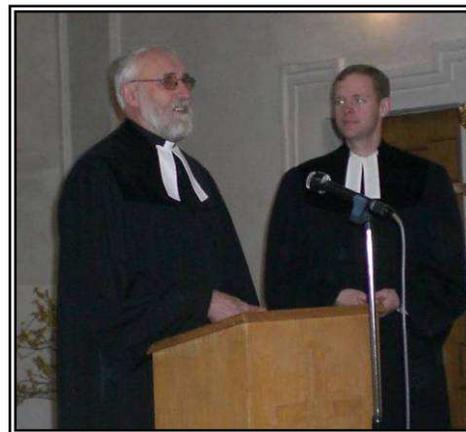


„Wo Gott dich hingesezt hat, dort sollst du blühen!“ Dieses afrikanische Sprichwort gab Vizelandrat Franz Birkl dem neuen Seelsorger namens des Landkreises Amberg-Sulzbach und von Landrat Richard Reisinger mit auf den Weg. Synodalin Käthe Pühl überbrachte die Segenswünsche der Landeskirche. Grußworte sprachen ferner Pfarrer Stefan Merz aus Wernberg-Unterköblitz („Man hat’s nicht leicht als Franke aus dem gelobten Land“), Vizelandrat Willi Neuser für den Landkreis Neustadt/WN („Nehmen Sie die Berufung als Aufstieg, denn die Oberpfälzer haben trotz rauer Schale ein gutes Herz“).



Pfarrer Irudayaraj Devadass wünschte die Fortsetzung der guten ökumenischen Zusammenarbeit und bot Pfarrer Weih das „Du“ an. Letzterer sei immer mit Tatendrang voraus marschiert, bemerkte der Vertrauensmann der Gemeinden Dühren, Wittelshofen und Frankenhofen (Dekanat Dinkelsbühl).

Ein Weiltinger Kreuz hängt der Pfarrer der Kirchengemeinde Weiltingen dem ordinierten Seelsorger um, zur Erinnerung an sein dort zuletzt verbrachtes Vikariat. „Wir werden den Weg gemeinsam mit Gott gehen“, sagte Pfarrer Weih vor dem Stehempfang in allen Räumen des Gemeindehauses (logistisch hervorragend bewältigt vom Frauenkreis) und bat alle, seine Hand zu stützen und zu stärken.



(Siegfried Bock)



## Blick über den Zaun



### Liebe Senioren!

Die „Junggebliebenen“ der Kirchengemeinde Wernberg-Köblitz und der Seniorenkreis der Kirchengemeinde Kohlberg laden Sie herzlich für Dienstag, 28. April um 14.30 Uhr zu einem Nostalgienachmittag mit Musik sowie Kaffee und Kuchen ein. Herr Dr. Wittmann und sein Pianist, beide vom Ballhausorchester Weiden, werden Sie mit Schlagern und Chansons in die Welt der 30er und 40er Jahre entführen und Sie auch an alte Kinofilme erinnern lassen.

Ort der Veranstaltung ist das Gemeindehaus der Evangelischen Kirchengemeinde Rothenstadt, Kirchenstraße 33.

Um genügend Plätze sowie Kaffee und Kuchen planen zu können, bitten wir um Rückmeldung mit Angabe der Personenzahl bis spätestens 15. April entweder bei Pfarrer Valeske, Tel. 09608/288 oder bei Frau Wilke, Tel. 09655/1779.

Der Eintritt ist frei, für Spenden sind wir sehr dankbar. Wir freuen uns auf Ihr Kommen und wünschen Ihnen viele schöne Erinnerungen und viel Spaß.

## Dekanatsmissionsfest Tansania - Land am Kilimanjaro

In diesem Jahr findet das Dekanatsmissionsfest am 21. Mai in der Dreifachsporthalle in Speichersdorf statt (14.00 Uhr - 17.00 Uhr).

Pfr. Christian Pohl, Regionalbeauftragter Nord von *Mission EineWelt*, wird uns „Tansania - Land am Kilimanjaro“ näherbringen. Landesgeschichte und gesellschaftliche Gegenwart, afrikanische Kultur und Kirche werden die Schwerpunkte bilden. Pfr. Pohl bringt dabei seine Erfahrungen aus seinem vierjährigen Dienst als Schulpfarrer in Tanga an der Ostküste ein.

Wir werden auch einen Blick auf unsere Partner an der Bibelschule Mwika werfen. Die Kommunikation, die im vergangenen Jahr aufgrund technischer Schwierigkeiten unterbrochen worden war, steht wieder. Die im September bevorstehende Delegationsreise der Dekanate Weiden und Wunsiedel wird vorgestellt werden.

Der Dekanatsposaunenchor und der Dekanatskirchenchor Nord gestalten den Nachmittag musikalisch. Außerdem gibt es ein Programm für Kinder. Für Kaffee und Kuchen ist gesorgt, Artikel aus dem Eine-Welt-Angebot stehen zum Verkauf bereit.

